DIE REISE NACH KASCHGHAR

kennen und schätzen gelernt, und ein Hinweis, daß diese winzigen Stückchen "bēkin" seien, zerstreute alle Befürchtungen.

Das Wetter war merkwürdig; während des Tages war es sehr heiß und drückend; des Nachts aber wurde es so kalt, daß man sich dankbar in seinen Pelz hüllte. Es war höchste Zeit, daß wir uns auf den Weg gemacht, denn je mehr man ins Frühjahr hinein kam, desto wärmer wurde es, und desto größer wurden die Gefahren durch Lawinensturz, Steinschlag und Wildwasser in den Strömen.

Hier sahen wir die ersten Kirgisenjurten.

Am zweiten Tag passierten wir, in strömendem Regen und sturmartigen Böen, den Takka-Daban oder Hufeisenpaß, so genannt, weil er die Form dieses Gerätes hat. Hier trafen wir ein Mitglied der schwedischen Mission in Kaschghar, Fröken Engvall, und obwohl wir nur einen kurzen Gruß auswechseln konnten, erfreute uns die Begegnung doch. Der Abstieg führt über steile, sehr steinige Böschungen, wo fortwährend Schottermassen unter den Füßen der Pferde abstürzten.

Hier tritt man in eine schöne Landschaft ein, nämlich wechselvolle, von braunroten romantisch zerklüfteten Klippen umgebene Täler. Überall standen duftende Wachholder- und Lebensbäume, sowie Tulpen, Wolfsmilcharten und Zwiebelgewächse mit oft sehr hübschen Sternblumen.

Obwohl wir noch durchaus in den Vorbergen waren, hatten wir doch schon unter Atemnot zu leiden.

Am dritten Tag erreichten wir den hübschen kleinen Bazarflecken Gültschä. Auf den russischen Karten heißt dieser Ort Gultscha, was im Türkischen "Bergschaf" bedeutet; man muß aber "gültschä" aussprechen, und dieses türkische Wort ist zu übersetzen mit "wie eine Blume". Und in der Tat hätte man keinen glücklicheren Namen finden können! Überall reiche, von Bäumen eingefaßte Triften mit den gerade aufsprießenden Knospenstengeln unzähliger Stauden. Auffallend war die ungeheuere Menge von Marienkäferchen, die hier überall herumschwärmten. Wie ich hörte, sollen amerikanische Reisende dort gewesen sein, um diese Insekten zu sammeln; sie sind die natürlichen Feinde eines Ungeziefers (scale-insect, eine Schildlaus?), das in Kalifornien die Orangenplantagen zerstörend befällt, und sollen dorthin übergeführt worden sein. Man kann der nachdenklichen, gedankenreichen Art, in der man in Amerika sich mit solchen Fragen beschäftigt, die größte Achtung nicht versagen.

Die beiden nächsten Tage brachten uns über Kyzil Kurghan und Sufi Karaul unter fortwährendem Steigen auf den Flußufern